

Unsere Abkehr von der LINKEN

Nach Jahren des Engagements und des persönlichen Einsatzes ist es traurig feststellen zu müssen, dass sich die LINKE inzwischen so weit von ihrer Gründungsidee und ihren Idealen entfernt hat, dass sie nicht mehr unsere Partei ist.

- Unser Ziel war und ist konsequenter Pazifismus. Inzwischen ist es aussichtslos, in der LINKEN einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand gemeinsam und geschlossen zu vertreten.
- Unser Ziel war eine Politik für Geringverdienende, Kleinselbständige, Hilfeempfänger und Menschen in Existenznot. Diese Menschen spricht die LINKE nicht mehr an, sie fühlen sich von ihr nicht mehr vertreten, wurden zu Nichtwählern oder wählen anders.
- Unser Ziel war eine Sammlungsbewegung. Das Ergebnis ist eine sektiererische Randgruppe, die mittels „disruptiver Erneuerung“ die Partei weiter fragmentiert und zerstört.
- Unser Ziel waren Konzepte und Strategien gegen die Bedrohungen der Menschheit. Ergebnis sind Männerforen und Frauenforen auf Parteitag, um sich mit „toxischer Männlichkeit“ und „FLINTA“ zu befassen, worüber Außenstehende nur verwundert den Kopf schütteln.

Die mit überwältigenden Mehrheiten gefassten Beschlüsse auf dem letzten Bundesparteitag der LINKEN im November 2023 in Augsburg haben unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigt.

- Keine Positionierung für einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand in der Ukraine. Und aktuell auch in Palästina und in allen sonstigen militärischen Konflikten.
- Weitere und härtere Sanktionen gegen Russland statt einer Verhandlungslösung und der Berücksichtigung der Interessen von allen beteiligten Parteien.
- Weiteren Wirtschaftskrieg zum eigenen Schaden und ohne UN-Mandat.
- Eine zusätzliche und schnelle Osterweiterung der EU, zu Lasten einer demokratischen Konsolidierung und einer sozialen Angleichung.
- Abkehr vom „Erfurter Programm“ als der Basis einer gemeinsamen Politik.
- Sowie das weitgehende Fehlen von Forderungen, Strategien und Konzepten gegen die wesentlichen Bedrohungen unserer Zeit. Existenznot, Militarisierung, die dem Rechtsruck zugrunde liegenden Defizite, sowie Umwelt, Biodiversität und Klima, um nur einige zu nennen.

Wir verlassen die LINKE, aber wir bleiben politisch und wir bleiben aktiv. Es bleibt das persönliche Fiasko für jede und jeden von uns, dass wir diese Entwicklung nicht verhindern konnten. Wir haben uns fest vorgenommen daraus zu lernen und werden uns weiter für unsere Ziele einsetzen.

Dezember 2023

Unterzeichner

Rolf Walther, Vorsitzender KV Oberland und Sprecher der LAG FiP - Simone Ketterl, Vorsitzende KV Oberland - Rolf Podlewski, Schatzmeister KV Oberland - Imogen Gruben, Vorstandsmitglied KV Oberland, sowie über ein Dutzend weitere Mitglieder und bereits ausgetretene Mitglieder.